

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG

LAGEBERICHT FÜR 2011

1. Allgemeines

Die Beate Uhse AG ist die Muttergesellschaft des Beate Uhse Konzerns. Das Unternehmen mit Sitz in Flensburg ist seit 1999 börsennotiert. Insgesamt umfasst der Beate Uhse Konzern 57 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die Beate Uhse AG fungiert als Holdinggesellschaft.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Gesamtjahr 2011 stieg das Bruttoinlandsprodukt des Euroraums um 1,5 % und in der EU27 um 1,6 %. Damit ist die europäische Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr zwar erneut gewachsen, jedoch wird in der Betrachtung der Quartale deutlich, dass die Wachstumsdynamik im Jahresverlauf stark nachgelassen hat. Dabei wurde die Konjunktur im Euroraum insbesondere durch die von der Staatsschuldenkrise ausgehende Unsicherheit belastet.

Die deutsche Wirtschaft ist im Schlussquartal 2011 leicht geschrumpft. Das bereinigte Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 %. Für das Gesamtjahr 2011 ermittelte das Statistische Bundesamt ein Wachstum von 3,0 %. Zum Abschluss des Jahres bremste vor allem der Außenhandel das Wirtschaftswachstum. Die Konsumausgaben waren im Vergleich zum Vorquartal ebenfalls leicht rückläufig. Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik Deutschland im vierten Quartal wurde von 41,6 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Laut Statistischem Bundesamt waren dieses 1,4 % mehr als im Jahr zuvor.

Die Konsolidierung der Erotikbranche setzte sich weiter fort. Der am stärksten wachsende Markt war weiterhin der Online-Bereich. Kunden konsumierten verstärkt Erotikfilme im Netz oder bestellten Waren anonym und schnell online. Ebenfalls auf dem Vormarsch waren weiterhin Shop-Konzepte und Produktlinien für Frauen. Der Anteil an weiblichen Kunden stieg in Beate Uhse Stores weiter an.

3. Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der Beate Uhse AG werden die zentralen Konzern-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte aus der Umlage der Betriebskosten im Konzern in 2011 **Umsatzerlöse** in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 0,8 Mio. Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

gen von 1,1 Mio. Euro, Mieterträgen von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) sowie aus Umlagen für die Überlassung von Mitarbeitern an Tochtergesellschaften von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Der **Personalaufwand** in der Beate Uhse AG sank in 2011 um 0,2 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro. Im Jahresdurchschnitt waren in der Beate Uhse AG insgesamt 41 Mitarbeiter (Vorjahr: 45 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang ist Folge optimierter Arbeitsprozesse.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen bei 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) und sanken damit im Vergleich mit 2010 um 6,0 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen im Vorjahr vorgenommene Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH in Höhe von 2,6 Mio. Euro und ZBF GmbH in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Ferner lagen 2011 die Kursverluste um 0,9 Mio. Euro und die Rechts- und Beratungskosten mit 0,7 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro unter denen des Vorjahres.

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,4 Mio. Euro (2010: 7,2 Mio. Euro). Dieser Rückgang begründet sich insbesondere durch die höhere Gewinnabführung der Beate Uhse new med@ GmbH sowie aus Beteiligungserträgen der Global Distributors Netherland BV sowie der Global Internet BV im Vorjahr. Den Erträgen aus Beteiligungen und Gewinnabführungen standen Verlustübernahmen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (2010: 4,6 Mio. Euro) gegenüber. Deren Rückgang ist bedingt durch einen geringeren Verlustanteil der Beate Uhse Einzelhandels GmbH. Darüber hinaus reduzierten im Geschäftsjahr 2010 vorgenommene Wertberichtigungen auf die Beteiligungsansätze der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 3,0 Mio. Euro, der tmc Content Group AG in Höhe von 15,0 Mio. Euro, der Beate Uhse BV in Höhe von 16,2 Mio. Euro, weitere Abschreibungen auf Beteiligungen von 1,8 Mio. Euro sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Ausleihungen an die ZBF GmbH in Höhe von 5,0 Mio. Euro das **Beteiligungsergebnis** des Vorjahres, welches sich im Geschäftsjahr 2011 auf -2,2 Mio. Euro (2010: -37,3 Mio. Euro) beläuft.

Der **Jahresfehlbetrag** lag 2011 bei 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 46,4 Mio. Euro).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31.12.2011 auf 112,4 Mio. Euro (Vorjahr: 118,4 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank von 112,9 Mio. Euro auf 108,0 Mio. Euro. Hintergrund waren im Wesentlichen die Abschreibungen auf die Anteile an der tmc Content Group AG sowie der tilgungsbedingte Rückgang des der tmc Content Group gewährten Darlehens.

Das Umlaufvermögen lag mit 4,4 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Grund war insbesondere der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Dieser resultierte weitestgehend aus geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG blieb zum 31.12.2011 mit 73 % auf Vorjahresniveau (73 %).

Die Verbindlichkeiten sanken von 26,2 Mio. Euro auf 24,6 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus um 7,3 Mio. Euro geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einerseits und einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,2 Mio. Euro sowie um 2,7 Mio. Euro höheren sonstigen Verbindlichkeiten andererseits.

5. Finanzlage

Ende April 2011 wurde die Neufinanzierung des **Teilkonzerns Deutschland** umgesetzt. Mit der Unterzeichnung neuer Finanzierungsvereinbarungen der Beate Uhse AG mit der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein wurde die in 2010 geschlossene Finanzierung auf eine neue Basis gestellt. Künftig stehen beide Banken mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 6,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Deutsche Postbank AG mit einem Restvolumen (inklusive in Anspruch genommener Avale) von rund 6,6 Mio. Euro wurde vollständig abgelöst. Im Zuge dieser Neufinanzierung hat die Beate Uhse AG zum Zeitpunkt der Umfinanzierung weitere Sondertilgungen von insgesamt 7,8 Mio. Euro an die deutschen Banken, im Wesentlichen an die Deutsche Postbank AG zur Vollablösung, geleistet. Die Finanzierung dieser Sondertilgungen erfolgte im Wesentlichen durch ein echtes Pensionsgeschäft in Bezug auf die Beteiligung an der norwegischen Kondomeriet A/S mit 3,0 Mio. Euro und den Verkauf abgeschriebener Versandhandelsforderungen (1,3 Mio. Euro). Zudem erhielt die Beate Uhse AG von der tmc Content Group AG eine Sondertilgung von 2,7 Mio. Euro auf das an dieses gewährte Darlehen.

Bis zum 31.12.2011 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein auf 5,2 Mio. Euro zurückgeführt. Im Januar 2012 erfolgte eine weitere Sondertilgung von insgesamt 1,0 Mio. Euro.

Parallel zur Neustrukturierung der Finanzierung in Deutschland fanden auch konstruktive Gespräche mit der ING Bank N.V. und Anderen zur weiteren Finanzierung des niederländischen Teilkonzerns der Beate Uhse Gruppe statt. Durch eine Sondertilgung von 5,5 Mio. Euro wurde das Kreditvolumen bei der ING Bank N.V. bis Anfang Juni 2011 auf 16,0 Mio. Euro weiter reduziert.

Bis zum 31.12.2011 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der ING Bank N.V. auf 13,6 Mio. Euro zurückgeführt.

Die ING Bank B.V. hat aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen das Recht der jederzeitigen Kündigung, da der Beate Uhse Konzern im Geschäftsjahr 2010 die vereinbarten Covenants nicht erfüllte. Diesem Risiko wirkte der Vorstand der Beate Uhse AG durch intensive Gespräche mit der ING Bank N.V. während des gesamten Finanzierungsprozesses entgegen.

Mit der ING Bank N.V. wurden bislang keine neuen Kreditverträge abgeschlossen. Dementsprechend gilt der alte Kreditvertrag aus 2010 weiter fort und die ING Bank N.V. hat weiterhin ein außerordentliches Kündigungsrecht, das jedoch bislang nicht ausgeübt wurde. Die ING Bank N.V. hat zwischenzeitlich angekündigt, dass sie sich mittelfristig aus der Gewährung des Kontokorrentkreditrahmens grundsätzlich zurückziehen möchte.

In einem Schreiben vom 27.03.2012 hat die ING Bank N.V. erklärt, dass sie die der Beate Uhse B.V. und Mitkreditnehmern gewährten Kreditlinien auch dann nicht kündigen werde, wenn die Beate Uhse B.V. eine zum 30.06.2012 vereinbarte Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro nicht leistet, falls die geplante Refinanzierung hierfür noch nicht realisiert wurde. Die ING Bank N.V. behält sich jedoch das Recht vor, diese Erklärung zurückzuziehen, wenn sich nach Urteil der ING Bank N.V. Tatsachen und Gründe ergeben, die hierzu Anlass geben.

6. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse AG. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Leitlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umset-

zung. Die Dokumentation erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement im Kontakt steht.

Gemäß § 289 Abs. 5 Handelsgesetzbuch beschreibt die Beate Uhse AG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess das Kontroll- und Risikomanagementsystem:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dieses sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der strategischen Geschäftsbereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen inklusive einer Funktionstrennung in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

Die Beate Uhse AG hält die bestehende Risikoüberwachung für funktionsfähig und angemessen. Verbesserungspotenziale werden im Interesse des Unternehmens kontinuierlich geprüft und umgesetzt.

b) Einzelrisiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld mit bis dato ungewissem Ausgang. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise, die 2008 begann, sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z.T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse AG kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u.a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringern entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit den Beate Uhse Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 203 Beate Uhse Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts und erweitern ihr Sortiment um Erotikprodukte. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.
- Der Großhandelsmarkt wird überschwemmt von immer mehr Produzenten mit neuen Produkten und Produktvarianten. Es besteht das Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um die Kunden des Großhandels.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse AG stellt dies vor die Herausforderung, in allen Vertriebsbereichen des Konzerns zeitgleich nennenswerte Umstrukturierungen vorzunehmen. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Multi-Channel-Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Zudem ist es ScalaPlayhouse gelungen, dass alle wichtigen Produzenten der Branche am Standort Almere ihre Produkte in einem Shop-in-Shop-Showroom dauerhaft präsentieren. Ziel des Managements ist es, Kunden effizient durch einen One-Stop-Shop zu bedienen, um den engen Kundenkontakt optimal zu pflegen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z.B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z.B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkurschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand-, Groß- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. In Asien arbeitet der Großhändler ScalaPlayhouse mit dem weltweit aktiven Qualitätsprüfungs-Unternehmen Intertek Group plc. zur Qualitätsüberwachung zusammen. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebswege eingeleitet, weitere sind 2012 geplant. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Zudem wurden die Offline-Aktivitäten zu Gunsten des e-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das neue Online-Team des Versandhandels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im e-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Die Zentralisierung der konzernweiten Großhandelsaktivitäten am Standort Almere wurde im Geschäftsjahr 2011 mit der Integration des Warenlagers der ZBF GmbH, Wiesbaden, erfolgreich umgesetzt, so dass der Großhandel seit Mitte 2011 mit starken Vertriebsteams in den Ländern und einem zentralen Großhandelsstandort für alle Kunden gut aufgestellt ist. Dennoch besteht durch die Umstellung das Risiko, dass Kunden ihre Waren bei anderen Großhändlern in den einzelnen Ländermärkten kaufen und in der Folge für den Großhandel Umsatzeinbußen daraus resultieren.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Know how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Kon-

zerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteams und Mitarbeitern.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und e-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu geschult.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Durch das in Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Beate Uhse AG sowie den finanzierenden Banken und der Großaktionärin verabschiedete Restrukturierungskonzept sowie durch das in 2011 erfolgreich umgesetzte Projekt zur Optimierung des Working Capital konnte die Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2011 deutlich verbessert werden.

Grundlage des Restrukturierungskonzeptes sind Unternehmensplanungen, welche die finanzielle Leistungsfähigkeit der Beate Uhse Gruppe in dem gegenwärtigen schwachen wirtschaftlichen Umfeld darstellen und den Umfang der Maßnahmen bestimmt haben.

Die Unternehmensplanung berücksichtigt Umsatzziele in den einzelnen Segmenten, die unter Berücksichtigung von Schließungen oder Verkäufen konstant bzw. leicht steigend geplant sind. Darüber hinaus sind Verbesserungen in der Kostenstruktur, insbesondere hinsichtlich des Wareneinsatzes, der Personal- und Sachkosten sowie des Netto-Umlaufvermögens vorgesehen. Die dem Restrukturierungskonzept zugrunde liegenden Unternehmensplanungen sehen in dem vom Vorstand zugrunde gelegten Prognosezeitraum von 2012 bis 2014 eine freie Kreditlinie zwischen 0,2 Mio. Euro und 7,4 Mio. Euro vor sowie freie liquide Mittel, die sich im Planungszeitraum zwischen 1,0 Mio. Euro und 3,0 Mio. Euro bewegen.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu

begegnen, prüft die Beate Uhse AG in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u.a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z.B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse AG unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. So weisen die von der Beate Uhse gehaltenen Anteile der Beate Uhse B.V. zum 31.12.2011 einen Buchwert von 61,9 Mio. Euro und der Beate Uhse new medi@ GmbH von 24,0 Mio. Euro aus.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse AG auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar. Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31.12.2011 einen Buchwert von 7,8 Mio. Euro (31.12.2010: 8,8 Mio. Euro) aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse AG gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,4 Mio. Euro (31.12.2010: 3,3 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 4,2 Mio. Euro (2010: 5,8 Mio. Euro). Da der Vorstand davon ausgeht, dass der Börsenwert das Ertragspotential der tmc Content nicht angemessen widerspiegelt, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital und das Jahresergebnis der Beate Uhse AG um 6,4 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse AG hat im Geschäftsjahr 2010 deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG, der Beate Uhse B.V. sowie der Beate Uhse new medi@ GmbH vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG genau so wie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von der Beate Uhse AG gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

c) Gesamtrisiko

Unter Berücksichtigung der vorab genannten Risiken hängt die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Beate Uhse AG wesentlich davon ab, dass die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich zu Ende gebracht, die darauf aufbauenden Umsatz- und Ergebnisziele realisiert werden und dadurch die Zahlungsfähigkeit wie vorgesehen aufrecht erhalten werden kann.

Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse in einem Umfang unterschritten werden, der nicht durch weitere liquiditätsfreisetzende Maßnahmen kompensiert werden kann, die Umfinanzierung der Darlehen der ING-Bank nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können oder die ING-Bank eine

Kündigung oder Kürzung der gewährten Kreditlinien vornehmen, würde die Zahlungsfähigkeit und somit auch der Fortbestand der Beate Uhse AG und des Konzerns von Zugeständnissen der Fremdkapitalgeber oder der Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals abhängen.

Wir halten die für die Beate Uhse AG und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und gehen daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

7. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse AG für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

- **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**

Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von acht Prozent des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.

- **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**

Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft sich dieser auf 1,0 % des Konzern-EBIT welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66,0 % des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse AG zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse Konzerns eingetreten ist.

○ **Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Weitere Bestandteile wie beispielsweise Zusagen aus Aktienoptionsprogrammen sind 2011 nicht vereinbart worden.

Für die Beendigung des Vorstandsmandats sowie die Beendigung nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) existieren keine gesonderten Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern.

Vorstandsvergütung 2011

in Euro

Name	Funktion	Vertrag	Fixum	Sonderleistungen	Tantieme	Gesamt
Serge van der Hoof	CEO, Vorstands- sprecher	seit 1.1.2008	168.480		2.400	0 170.880
Sören Müller	COO	seit 1.10.201 0	144.000		0	0 144.000

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Aufsichtsratsvergütung 2011

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Amtsbeginn	Ausschüsse	Vergütung in EUR
Gerard Philippus Cok	Unternehmensberater	Vorsitzender	seit 16.6.2008 Mitglied, Vorsitzender seit 7.1.2009	keine	11.250
Prof. Martin Weigel	Vorstandsvorsitzender GLC Glücksburg Consulting AG	Stellv. Vorsitzender	seit 20.7.2005 (bis 31.3.2011)	Audit Committee (Vorsitzender)	5.086
Andreas Bartmann	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH	Mitglied	seit 12.2.2009	Audit Committee	15.000
Gelmer Westra	Steuerberater	Mitglied	seit 25.6.2007	Audit Committee (Vorsitzender ab 16.5.2011)	17.353
Theodorus B.H. Ruzette	Präsident tmc Content Group	Mitglied	seit 07.9.2010	keine	7.500

	AG				
Kerstin Klippert	Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new medi@ GmbH	Stell. Vorsitzende	seit 07.9.2010	keine	8.173
Udo H. Bensing	Wirtschaftsprüfer- und Steuerberater Taxon GmbH	Mitglied	seit 22.8.2011	Audit Committee	5.384

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag unter Investor Relations öffentlich zugänglich gemacht.

9. Offenlegung möglicher Übernahmehemmnisse

Das Grundkapital der Beate Uhse AG belief sich zum 31.12.2011 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse AG bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.231 Aktien, die der Beate Uhse Konzern im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Am 31.12.2011 hielt die Consipio Holding B.V. 27,2 %, die Venus Hyggelig GmbH hielt 13,1 % an der Beate Uhse AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse AG beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Hauptversammlung vom 29.11.2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28.11.2015.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

10. Nachtragsbericht

Beate Uhse beantragt Wechsel vom Prime- in den General Standard

Am 7.3.2012 beantragte die Beate Uhse AG den Wechsel der Börsennotierung vom Prime- in den General Standard. Unberührt von diesem Wechsel bleibt die Zulassung der Aktie zum regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Interesse der Aktionäre möchte die Beate Uhse AG weiterhin in dem am stärksten regulierten Segment der deutschen Börsenlandschaft bleiben, um den Transparenzanforderungen der Aktionäre weiterhin gerecht zu bleiben. Im General Standard gelten alle gesetzlichen Transparenzregeln für EU-regulierte Märkte ebenso wie im Prime Standard.

Mit Schreiben vom 26.3.2012 gab die Deutsche Börse dem Antrag auf Widerruf statt. Die Beate Uhse Aktie wird ab dem 27.6.2012 im General Standard des regulierten Markts aufgenommen.

Der Vorstand der Beate Uhse AG entschloss sich zu diesem Schritt, um Kosten und zeitlichen Zusatzaufwand für die Börsennotierung zu reduzieren. Die derzeitige Konzentration auf die Restrukturierung des Konzerns und das Handelsvolumen der Aktie unterstreichen die Richtigkeit des Wechsels in den General Standard. Mit dem Wechsel in den General Standard werden Finanzberichte ausschließlich in deutscher Sprache verfasst, Zwischenmitteilungen statt Quartalsberichten veröffentlicht und eine jährliche Analystenkonferenz ist optional.

11. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die EU-Kommission prognostiziert für das Jahr 2012 im Euroraum eine leichte Rezession. Die Europäer rechnen dabei mit einer um 0,3 % schrumpfenden Wirtschaftsleistung. Grund ist die anhaltende Unsicherheit angesichts der Schuldenkrise. Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte erwartet die EU-Kommission im zweiten Halbjahr aber bereits wieder ein moderates Wachstum. Dieses soll sich im Jahr 2013 weiter fortsetzen und, nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF, Januar 2012), dann zu einem Wachstum von 0,8 % im Gesamtjahr führen.

2012 wird geprägt sein von deutlichen Wachstumsunterschieden in der Währungsunion, die sich auch im Jahr 2013 nur begrenzt auflösen werden. Für Griechenland erwarten die EU-Kommissare Einbrüche von -6,8 %, für Portugal -3,3 %. Eine Rezession werden nach Einschätzung der EU-Kommission auch für den Beate Uhse Konzern wichtige Länder wie Italien, Spanien, die Niederlande, Belgien und Slowenien durchlaufen. Für Österreich und die Slowakei, beides Länder in denen Beate Uhse ebenfalls aktiv ist, wird ein leichtes Wachstum prognostiziert. Die beiden großen Volkswirtschaften Frankreich und Deutschland werden nach Meinung der EU mit 0,4 % bzw. 0,6 % moderat wachsen. Im Jahr 2013 soll sich laut IWF die Situation in den Kernländern Deutschland und Frankreich deutlich verbessern. Da-

gegen wird für Länder wie Italien und Spanien weiterhin mit negativen Wachstumsraten gerechnet.

Eine Konsumklimastudie der GfK attestierte den deutschen Verbrauchern zu Beginn des Jahres 2012 Optimismus. Konjunkturerwartungen und Anschaffungsneigung konnten spürbar zulegen, die Einkommenserwartungen blieben auf hohem Niveau stabil. Die deutschen Konsumenten stemmen sich laut GfK-Experten weiter gegen die zunehmenden Konjunkturrisiken sowie die anhaltende Schuldenkrise im Euroraum. Die weitere Entwicklung wird hier sicherlich stark von der konjunkturellen Lage und den zu erwartenden Lohnabschlüssen abhängen. Trotz der in 2012 zu erwartenden deutlichen Konjunkturabschwächung rechnet die GfK auch für das Gesamtjahr mit einer positiven Beschäftigungslage. Auch die Unternehmen sehen weiterhin zuversichtlich in die Zukunft, wie der zum dritten Mal in Folge gestiegene ifo-Geschäftsklimaindex beweist.

Branchenentwicklung

Die Aufteilung des Erotikmarkts in zwei wesentliche Richtungen wird sich in den kommenden Monaten weiter fortsetzen. Neben den klassischen Sex-Shops und Online-Entertainmentportalen für überwiegend männliche Kundschaft etablieren sich hochwertige Shop- und Lifestyle Konzepte für Frauen und Paare. Aufgrund ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz bestimmen sie zunehmend das öffentliche Bild der Erotikbranche. Lingerie-Geschäfte in großen Einkaufszentren, Erotikstores für Frauen und Paare in den Innenstädten großer Metropolen oder Erotiktoys in Drogeriemärkten sind heute schon längst Normalität. Sie prägen das vorzeigbare Bild der Erotikbranche und sind zu einer starken Gegenbewegung der klassischen Pornobranche geworden.

Die am stärksten wachsenden Bereiche werden weiterhin die Vermarktung von erotischer und pornografischer Unterhaltung über Online Medien wie Computer, Tablets und Mobiltelefone sowie der Online-Verkauf von Produkten wie beispielsweise Wäsche, Erotiktoys und Accessoires sein. Die Preissensibilität der Kunden wird aufgrund der hohen Verfügbarkeit, der Produktvielfalt und der Möglichkeiten eines schnellen Preisvergleichs im Internet in Zukunft weiterhin hoch bleiben.

Ausrichtung des Konzerns

Die Reorganisation des Beate Uhse Konzerns hat 2011 gute Fortschritte gemacht. Dies ist eine gute Basis für die weiteren Maßnahmen, die der Vorstand in seiner 3-Phasen-Strategie bis 2015 geplant hat. 2012 wird der Beate Uhse Konzern für die Stabilisierung der Geschäftsfelder nutzen und Schritt für Schritt deren Effizienz erhöhen. Hierzu werden Warenströme im Großhandel und auch zwischen den Vertriebsgesellschaften Großhandel, Versand und Einzelhandel geprüft, analysiert und weiter optimiert. In der Verbesserung des Working Capital liegt für den Konzern interessantes Potenzial. In den kommenden Jahren wird die Beate Uhse Gruppe ihr Warensortiment noch stärker auf die Kundenbedürfnisse nach Qualität und guten Preisen anpassen. Eine Expansion in neue Ländermärkte ist möglich.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die weiterhin optimistische Konsumhaltung der deutschen Verbraucher, die positive Beschäftigungslage und die bisherigen Prognosen des ifo-Geschäftsklimaindex stimmen den Vorstand der Beate Uhse AG zuversichtlich. Er geht davon aus, dass die hohe Konsumbereitschaft in den wichtigen Beate Uhse-Ländermärkten auch 2012 anhält. Mögliche negative Effekte aus der europäischen Schuldenkrise werden vom Vorstand genau beobachtet und wenn nötig, geplante Maßnahmen der Situation angepasst.

Wie im Geschäftsbericht 2010 angekündigt, konnte der Beate Uhse Konzern das EBIT des abgelaufenen Jahres deutlich verbessern. Trotzdem erstellte der Vorstand die Wachstumsprognosen für die kommenden Jahre mit Augenmaß, da die vollständige Restrukturierung des Konzerns bis 2015 andauern wird.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische (Neu-) Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 mit einem Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von - 2,5 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2013 soll über die Effekte aus dem Maßnahmenpaket zur Restrukturierung ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erreicht werden.

Flensburg, 30. März 2012

Der Vorstand

Sören Müller

Serge van der Hooft

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		105.265,20	168.926,34
Sachanlagen		625.846,06	685.861,27
Finanzanlagen		107.312.166,79	112.000.163,55
		<u>108.043.278,05</u>	<u>112.854.951,16</u>
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	2	3.246,40	6.261,57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	4.059.811,89	5.306.889,67
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		303.178,62	235.153,88
		<u>4.366.236,91</u>	<u>5.548.305,12</u>
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		15.391,10	18.945,70
		<u>112.424.906,06</u>	<u>118.422.201,98</u>
PASSIVA	Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	4	78.074.696,00	78.074.696,00
Nennbetrag eigene Anteile	7	-279.873,00	-279.873,00
Ausgegebenes Kapital		77.794.823,00	77.794.823,00
Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 1.000.000,00			
Zur Begebung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 35.000.000,00			
Kapitalrücklage	8	67.759.122,16	67.759.122,16
Bilanzverlust		-63.434.457,76	-59.137.776,51
		<u>82.119.487,40</u>	<u>86.416.168,65</u>
RÜCKSTELLUNGEN	9	5.679.977,78	5.844.255,62
VERBINDLICHKEITEN	10	24.625.440,88	26.161.777,71
		<u>112.424.906,06</u>	<u>118.422.201,98</u>

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Anhang	2011 EUR	2010 EUR
Umsatzerlöse	13	598.019,62	803.629,41
Sonstige betriebliche Erträge	14	2.426.026,87	1.089.176,07
Personalaufwand	15	-1.859.007,38	-2.078.922,03
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-172.520,09	-325.229,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-2.188.232,98	-8.224.803,33
Beteiligungsergebnis	17	-2.168.070,45	-37.313.953,21
Zinsergebnis	18	-894.017,73	134.985,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-4.257.802,14</u>	<u>-45.915.116,55</u>
Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-423.970,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-24.198,12	-66.758,32
Sonstige Steuern		-14.680,99	-2.295,00
Jahresfehlbetrag		<u>-4.296.681,25</u>	<u>-46.408.139,87</u>
Verlustvortrag		-59.137.776,51	-13.009.509,64
Entnahmen aus/Verrechnung der Rücklage für eigene Anteile		0,00	279.873,00
Bilanzverlust		<u>-63.434.457,76</u>	<u>-59.137.776,51</u>

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg ('Beate Uhse AG')

Anhang für 2011

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 150,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wird der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB wieder zugeschrieben.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Der Nennbetrag von erworbenen **eigenen Anteilen** ist in einer Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Barwerte für Anwartschaften bzw. für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen werden von einem Gutachter unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,14 % gemäß der Rückstel-

lungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4-5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Auf die Aktivierung **latenter Steuern** aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Geschäftsjahr 2011 in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts (§ 274 Abs. 1 S. 2 HGB) verzichtet. Der zur Berechnung der latenten Steuern angewandte Steuersatz beträgt 30,01 %.

Folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden ermittelt:

in Euro	Wert HGB	Wert STB	Abweichung	Akt.lat.Steuer 30,01%
Drohverlust Zinsswap	368.234	0	368.234	110.507
Pensionsrückstellung	1.971.405	1.556.289	415.116	124.576
Altersteilzeit	143.373	132.297	11.076	3.324

Für steuerliche Organgesellschaften wurden folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt:

in Euro	Wert HGB	Wert STB	Abweichung	Aktive latente Steuer (30,01%)
Firmenwert	0	3.474.720	3.474.720	1.042.763
Anlagevermögen	605.423	3.023.850	2.418.427	725.770
Pensionsrückstellung	1.223.556	980.603	242.953	72.910
Drohverlust Miete	82.258	0	82.258	24.686
Rückbauverpflichtung	931.711	900.101	31.610	9.486
Altersteilzeit	61.439	60.960	479	144

in Euro	Wert HGB	Wert STB	Abweichung	Passive latente Steuer 30,01%
Rechte Lizenzen	82.665	0	82.665	24.808

Aus den in der Beate Uhse AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 19.291.537,00 Euro und der Körperschaftsteuer in Höhe von 35.951.191,00 Euro resultieren aktive latente Steuern von 8.513.426,00 Euro, die nicht bilanziert wurden, da von einem Verbrauch innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht ausgegangen werden kann.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

2. Vorräte

In tausend Euro

	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3	6
Summe Vorräte	3	6

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In tausend Euro

	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.398	5.143
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	231	75
Sonstige Vermögensgegenstände	417	82
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.060	5.307

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

4. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696,00 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.06.2008 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31.05.2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.492.348,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Nach Durchführung der im Februar 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital in Höhe von 7.090.000,00 Euro im Zuge des Erwerbs der Playhouse Gruppe besteht hiervon noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von 28.402.348,00 Euro.

6. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04.08.2000 und Änderungsbeschluss vom 17.06.2002 wurde ein bedingtes Kapital über 1.000.000,00 Euro genehmigt (bedingtes Kapital 1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu einer Million neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten durchgeführt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans der Beate Uhse AG gewährt werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Beate Uhse AG Aktienoptionsplans aufgrund der in der Hauptversammlung vom 17.06.2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht durch Gewährung eigener Aktien bedient werden.

Folgende Optionsrechte à 1,00 Euro wurden ausgegeben:

In Euro

Options-Zuteilung	Anzahl	Empfänger	Frühester Ausübungszeitpunkt	Ausübungspreis
2005	93.295	obere Ebene *	25.06.2007	8,382
2005	99.584	untere Ebene °	25.06.2007	8,382
2006	100.000	obere Ebene *	20.07.2008	5,94
2006	100.002	untere Ebene °	20.07.2008	5,94

*) Vorstand der Gesellschaft und Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen

°) Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden keine weiteren Aktienoptionen an Organe und Mitarbeiter ausgegeben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29.11.2010 um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29.11.2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28.11.2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldver-

schreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28.11.2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen.

7. Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27.05.1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23.06.2003 war die Beate Uhse AG bis zum 23.12.2004 ermächtigt, eigene Anteile in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlungen vom 16.06.2009 erneuert. Die Ermächtigung endete zum 16.12.2010.

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert und stellt sich wie folgt dar:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten
Anfangs-/Endbestand	Stck. 279.873	Euro 279.873,00	0,358 %	Euro 188.484,18

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden, die sich im Geschäftsjahr 2011 ebenfalls nicht verändert haben:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten
Anfangs-/Endbestand	Stck. 1.358	Euro 1.358	0,001 %	Euro 9.777,60

8. Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 13.02.2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nenn-

wert von 1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgegeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Durch Beschluss des Vorstandes und Aufsichtsrates der Beate Uhse AG vom 02.12.2009 wurde ein Betrag von 23.311.871,30 Euro aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes verwandt.

9. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In tausend Euro

	2011	2010
	1.971	1.986

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2011
Rechnungszinssatz p.a.	5,14 Prozent
Anwartschaftstrend p.a.	0,0 Prozent
Rententrend p.a.	2,00 Prozent
Fluktuation p.a.	4-5 Prozent
Invalidität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G

Steuerrückstellungen

In tausend Euro

	2011	2010
Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	2.964	2.801

Sonstige Rückstellungen

In tausend Euro

	2011	2010
Drohverluste (Payer-Swap)	368	697
Altersteilzeit	143	97
Jahresabschlusskosten und Steuerberatung	91	90
Urlaub / Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern	84	118
Geschäftsbericht	25	20
Strafzahlung Wertpapierbörse	14	0
Rechtsanwaltskosten	5	16
Übrige	15	19
Summe sonstige Rückstellungen	745	1.057

10. Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12.11	davon bis 1 Jahr	31.12.10	davon bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.170	2.972	12.516	12.516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	458	458	498	498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.334	15.334	12.152	12.152
Sonstige Verbindlichkeiten	3.663	3.663	996	996
Summe Verbindlichkeiten	24.625	22.427	26.162	26.162
(davon aus Steuern)	(261)	(261)	(290)	(290)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Ende April 2011 wurde die Neufinanzierung des Teilkonzerns Deutschland umgesetzt. Mit der Unterzeichnung neuer Finanzierungsvereinbarungen der Beate Uhse AG mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 6,1 Mio. Euro mit der Nord-Ostsee Sparkasse (3,2 Mio. Euro) und der Investitionsbank Schleswig-Holstein (2,9 Mio. Euro) wurde die in 2010 geschlossene Finanzierung auf eine neue Basis gestellt. Die Deutsche Postbank AG mit einem Restvolumen von rund 6,6 Mio. Euro (inklusive Avale) wurde vollständig abgelöst.

Bis zur aktuellen Umfinanzierung wurden 1,1 Mio. Euro an regulären Tilgungen sowie in 2010 Sondertilgungen von 0,8 Mio. Euro erbracht. Diese Sondertilgungen standen im Zusammenhang mit der Verletzung der Financial Covenants.

Die Neufinanzierung, die keine Financial Covenants mehr beinhaltet, wurde auf Basis von Sicherheiten gewährt. Die Sicherheiten sind in dem Sicherheitenpool-Vertrag vom 12.05.2010 und der Änderungsvereinbarung vom 19.4./21.4./5.5 und 23.5.2011 vereinbart. Poolführerin wurde im Zuge der Neufinanzierung die Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg. Die Sicherheiten bestehen unter anderem aus der gesamtschuldnerischen Mithaftung wesentlicher inländischer Tochtergesellschaften, einer Grundschuld in Höhe von 2,56 Mio. Euro lastend auf dem Firmenobjekt Flensburg, der Verpfändung der Anteile an der tmc Content Group AG, der Verpfändung von Marken-/Namensrechten, der Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen diverser Tochtergesellschaften sowie der Abtretung von Darlehensforderungen der Beate Uhse AG.

Im Zuge dieser Neufinanzierung hat die Beate Uhse AG zum Zeitpunkt der Umfinanzierung weitere Sondertilgungen von insgesamt 7,8 Mio. Euro an die deutschen Banken, im Wesentlichen an die Deutsche Postbank AG zur Vollablösung, geleistet.

Per 31.12.2011 wurden von den in 2011 von 6,1 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro reduzierten Kreditlinien 5,3 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme setzte sich zusammen aus Kontokorrent- und Tilgungskrediten (5,2 Mio. Euro) und Avalen (0,1 Mio. Euro).

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich zum 31.12.2011 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

	2012	2013	2014	2015	2016 und später	Gesamt
Mieten für Räume von verbundenen Unternehmen	290	0	0	0	0	290
Mieten für Einrichtungen / Leasing	75	64	56	0	0	195
Sonstige Beratungskosten	75	0	0	0	0	75
Wartung, Reinigung und Instandhaltung	51	6	3	0	0	60
	491	70	59	0	0	620

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gem. § 251 HGB:

In tausend Euro

	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.140	1.218
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften	38.828	34.218
Summe Haftungsverhältnisse	39.968	35.436
(davon für verbundene Unternehmen)	(38.771)	(32.149)

Das Risiko der Inanspruchnahme wird als nicht wahrscheinlich eingeschätzt. Ein Haftungsverhältnis in Höhe von 1 Mio. Euro endete am 03.01.2012.

12. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Seit der Umfinanzierung der bilateralen Kredite durch den im Februar 2008 geschlossenen Konsortialkredit bestehen für alle fünf Payer-Swaps keine effektiven Sicherungsbeziehungen mehr. Die zum 31.12.2011 bestehenden Marktwerte von -368 TEUR (Vorjahr -697 TEUR) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Das gegenüber dem Vorjahresende leicht angezogene Zinsniveau sowie die reduzierten Restlaufzeiten führten zu einer Verringerung der negativen Marktwerte.

Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Art des Swaps	Höhe per 31.12.2011 in tausend Euro	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert per 31.12.2011 in tausend Euro
Payer-Swap	5.000	29.04.2005-30.04.2012	-33
Payer-Swap	3.613	31.01.2006-30.03.2016	-170
Payer-Swap	370	29.04.2005-30.03.2012	0
Payer-Swap	1.700	09.02.2006-30.03.2016	-92
Payer-Swap	5.000	21.05.2007-15.06.2012	-73
Insgesamt	15.683		-368

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Per 31.12.2011 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

13. Umsatzerlöse

In tausend Euro

	2011	2010
Umlage Betriebskosten	598	804

14. Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

	2011	2010
Erträge aus Herabsetzung der EWB	1.069	0
Erträge aus Darlehensverzicht	395	0
Umlage Personalkosten	331	426
Mieterträge	245	283
Umlage Betriebskosten	169	0
Erlöse Lizenzen	60	105
Kantinenerlöse	19	22
Kursgewinne/Erträge aus Währungsumrechnung	1	56
Provisionserlöse	0	106
Übrige	112	58
Summe übrige betriebliche Erträge	2.401	1.056

Auflösung von Rückstellungen	25	24
Zuschreibung Finanzanlagen	0	8
Versicherungsentschädigungen	0	1
Summe periodenfremde Erträge	25	33
Summe sonstige betriebliche Erträge	2.426	1.089

15. Personalaufwand

In tausend Euro

	2011	2010
Löhne und Gehälter	1.528	1.778
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	331	301
Summe Personalaufwand	1.859	2.079
(davon für Altersversorgung)	187	130

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

	2011	2010
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	698	1.611
Mieten	262	261
Mietnebenkosten	248	257
Reinigung / Instandhaltung	139	143
Werbekosten	128	160
Kfz-Kosten	110	72
Fremdarbeiten	96	103
Schadensersatz	90	0
Beiträge, Gebühren	57	50
Umlage Betriebskosten	29	167
Kosten des Geldverkehrs	28	375
Kursverluste/Aufwendungen aus Währungsumrechnung	1	861
Zuführung EWB Forderungen verb. Unternehmen	0	3.655
Übrige	284	335
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	2.170	8.050
Verlust aus Anlagenabgängen	18	0
Versicherungsschäden	0	1
Verlust aus Abgang Finanzanlagen	0	174
Summe periodenfremde Aufwendungen	18	175
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.188	8.225

17. Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

Erträge aus Beteiligungen		
Global Distributors Netherland BV	0	1.250
Global Internet BV	0	800
Übrige	128	89
Summe Erträge aus Beteiligungen	128	2.139
(davon aus verbundenen Unternehmen)	128	2.139
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg		
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg		
Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen		
Zuschreibung auf Ausleihung an Beate Uhse Italien		
Zuschreibung auf Beteiligung der Franchise KG		
Summe Erträge aus Zuschreibung Beteiligungen		
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg (vormals Mae B. GmbH)		
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg		
Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Zuführung EWB auf Ausleihungen an BU production KFT	-1.000	0
Zuführung EWB auf Ausleihungen an übrige verbundene Untern		
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH	0	-3.027
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der tmc Content Group AG	-1.000	-15.030
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der MJP KG	0	-765
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Production	0	-887
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse BV	0	-16.152
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Kondomeriet	0	-140
Außerplanmäßige Abschreibung auf Ausleihungen an die ZBF GmbH	0	-5.000
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	-199	0
Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.268	-41.001
(davon aus verbundenen Unternehmen)	-1.268	-25.206
Summe Beteiligungsergebnis		

18. Zinsergebnis

In tausend Euro

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
(davon aus verbundenen Unternehmen)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
(davon an verbundene Unternehmen)		
(davon aus der Aufzinsung)		
Summe Zinsergebnis		

19. Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB resultierten im Vorjahr außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 424 TEUR.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre		
Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) BP		
Gewerbesteuer BP/Vorjahre		
Latente Steuern		
Quellensteuer		
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		

Sonstige Angaben**Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG**

Im Geschäftsjahr 2011, sowie im Januar des Geschäftsjahres 2012 gingen die folgenden Meldungen gem. § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein.

Die **Venus Hyggelig GmbH**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimm-

rechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 2 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH, 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die **Rotermund Holding AG in Nachtragsliquidation**, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64 % (das entspricht 2.839.182 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel**, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die **Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die **Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG**, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2012 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Die **AMP Art Media Productions GmbH**, Flensburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.01.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Equicon Aktiengesellschaft**, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4.1.2012 in Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag

0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. 0 % der Stimmrechte (das entspricht 0 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Meteor ALF Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

Die **Meteor ALF Beteiligungsgesellschaft mbH**, Flensburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4.1.2012 in Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 29.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr **Edouard A. Stöckli**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 11.03.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,91 % (das entspricht 3.830.558 Stimmrechten) betragen hat. 3,96 % der Stimmrechte (das entspricht 3.089.891 Stimmrechten) sind Herrn Stöckli gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der AMP Art Media Productions GmbH zuzurechnen.

Herr **Edouard A. Stöckli**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23.12.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47 % (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Venus Hyggelig GmbH**, Kiel, Deutschland, teilte uns unter Bezug auf die Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 28. und 29.12.2011 und 03.01.2012 auch im Namen aller weiteren in diesen Stimmrechtsmitteilungen genannten Unternehmen gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 09.01.2012 mit

I. hinsichtlich der mit dem Erwerb von 10.237.617 Stimmrechten bzw. 13,11 % der Stimmrechte verfolgten Ziele, dass

1. die Investition nicht der Umsetzung strategischer Ziele, sondern der Erzielung von Handelsgewinnen diene,
2. die Meldepflichtigen nicht beabsichtigten, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen,
3. die Meldepflichtigen keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der Emittentin anstreben und
4. die Meldepflichtigen auch keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik anstreben

sowie

II. hinsichtlich der Herkunft der verwendeten Mittel, dass der Erwerb der Stimmrechte durch Eigenmittel und nicht durch Fremdmittel finanziert worden sei.

Herr **Reuben Rotermund**, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.01.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am

23.12.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64 % betragen hat. Diese Herrn Reuben Rotermond nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen Rotermond Holding AG, Vaduz (Liechtenstein) gehalten.

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen:

Herr Pawel Siarkiewicz, Polen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52 % (das entspricht 2.500.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.03.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88 % (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (*heute: Uni Credit Bank AG*), hat uns am 14.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, hat uns am 14.07.2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, Italien, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (*heute: UniCredit Bank AG*), München, zugerechnet.

In Folge der am 11.03.2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 29.05.2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1

WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 29.05.2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 21.07.2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.10.2009 (Korrektur der Meldungen vom 21.07.2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

Serge van der Hooff Vorstand Operatives Geschäft B2B, Finanzvorstand, Vorstandsvorsitzender

Sören Müller Vorstand B2C Versand, Einzelhandel und E-Commerce sowie Online Media

Der **Aufsichtsrat** wurde 2011 von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok Knokke-Heist, Belgien
Unternehmensberater
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Andreas Bartmann Hamburg
Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung
Denart & Lechart GmbH
Mitglied des Audit Committees

Prof. Martin Weigel Hamburg
Vorstandsvorsitzender der GLC Glücksburg Consulting AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrates bis 31.03.2011
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorsitzender des Audit Committees

Gelmer Westra Egmond aan den Hoef, Niederlande
Steuerberater
Mitglied des Audit Committees (Vorsitzender seit dem 16.05.2011)

Theodorus B.H. Ruzette Wijchen (Niederlande)
Präsident des Verwaltungsrats tmc Content Group AG, Schweiz

Kerstin Klippert Flensburg
Leiterin der Online-Produktion der Beate Uhse new medi@ GmbH,
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates seit dem 22.08.2011

Udo H. Bensing Hamburg
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Geschäftsführer Taxon GmbH
seit 22.08.2011, Mitglied des Audit Committees

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeitet seit dem 10.09.2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifizierten Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (6 Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten:

- Gerard Philippus Cok** Mitglied des Aufsichtsrates der Accentis NV, Ieper, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrates der Xeikon NV, Eede, Niederlande
- Th. B. H. Ruzette** Präsident des Verwaltungsrats tmc Content Group AG, Baar, Schweiz

Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2011 errechnete Honoraraufwand für den Abschlussprüfer der Beate Uhse AG, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rothenbaumchaussee 78, Hamburg, beläuft sich auf 191 TEUR und betrifft in Höhe von 135 TEUR Tätigkeiten der Abschlussprüfung. 56 TEUR entfielen auf sonstige Beratungskosten.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine marktunüblichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Angaben zu Arbeitnehmern

	2011	2010
Arbeiter	3	3
Angestellte	38	42
	<u>41</u>	<u>45</u>

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 02.03.2011 und eine aktualisierte Erklärung am 16.05.2011 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von 63.434.457,76 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 30. März 2012

Sören Müller

Serge van der Hooft

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2011

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2011 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2011 TEUR
<u>Direkte Beteiligungen</u>			
Beate Uhse BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	30.131	-5.559
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	100,00	2.115	-2.444 ²⁾
Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	3.178	-14 ³⁾
Beate Uhse Grundstücksgesellschaft bR, Flensburg	100,00	0	129 ⁴⁾
Beate Uhse Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Flensburg	100,00	43	1
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	5.027	82 ²⁾
BU Ladies Night GmbH, Flensburg	100,00	-349	-139
BU production Kft., Börcs (Ungarn)	100,00	-649 ¹⁾	-650
KONDOMERIET AS, Kolbotn (Norwegen)	80,00	2.833 ¹⁾	1.057 ¹⁴⁾
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg (vormals: Mae B. GmbH, Flensburg)	100,00	13	-52 ²⁾
MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	60,00	227	80 ⁵⁾
Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	71	3
tmc Content Group AG, Baar (Schweiz)	26,83	2.249 ⁶⁾	-3.329 ⁶⁾
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	100,00	3.580	1.096 ²⁾
<u>Indirekte Beteiligungen</u>			
über Beate Uhse BV			
B.U. BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	-1.877	0 ⁷⁾
Global Distributors Netherlands BV, Tiel (Niederlande)	100,00	-294	-27
Global Internet BV, Tiel (Niederlande)	100,00	172	-12
Global Novelties BV, Tiel (Niederlande)	100,00	-19	-17
Ladies Night Deutschland BV, Tiel (Niederlande)	100,00	-38	-4
The Golden Meteor BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	-839	3
V.U.H. Video Holland BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	-861	3
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV (über Beate Uhse BV)			
Adam & Eve SASU, Tourcoing (Frankreich)	100,00	-175	-27
Beate Uhse Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	-1.062 ¹⁾	18
Beate Uhse Retail Holding BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	711	-1.053
Christine le Duc BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	3.293	-218
Christine le Duc Franchise BV, Walsoorden (Niederlande)	100,00	-198	-34
Gezed BV, Amsterdam (Niederlande)	100,00	2.418	-338
Retail Belgie BVBA, Brügge (Belgien)	100,00	-422	-55 ⁸⁾
RT BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	-383	-141 ⁸⁾

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2011 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2011 TEUR
Teilkonzern Gezed Holding BV (über Beate Uhse BV)			
Adult Video Netherlands Productions BV, Almere (Niederlande)	100,00	-2.937	-610
Gezed Holding BV, Amsterdam (Niederlande)	100,00	12.934	-4.421
Scala Agenturen BV, Almere (Niederlande)	100,00	16.613	-3.435
Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	464 ¹⁾	-75
Teilkonzern Scandinavia AB (über Teilkonzern Gezed Holding BV)			
Beate Uhse OY, Helsinki (Finnland)	100,00	7 ¹⁾	0
Beate Uhse Scandinavia AB, Täby (Schweden)	99,97	-5.752 ¹⁾	6
Teilkonzern Pabo BV (über Beate Uhse BV)			
Adam & Eve Spain BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-72	1
Beate Uhse Poland BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-522	-262
Beate Uhse United Kingdom BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-5.950	-523
Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck (Österreich)	100,00	2.188	161
Calston Industries Inc., Toronto (Kanada)	38,00	272 ⁹⁾	-150 ⁹⁾
Pabo BV, Hulst (Niederlande)	100,00	-2.374	-492
Pabo BVBA, Kieldrecht (Belgien)	100,00	3.373	1.100 ¹⁰⁾
Pabo Holding BV, Hulst (Niederlande)	100,00	-2.753	467
Pabo Services SARL, Tourcoing (Frankreich)	100,00	454	4
Pabo SASU, Tourcoing (Frankreich)	100,00	137	333
über Beate Uhse Einzelhandels GmbH			
Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	25	-71 ¹¹⁾
Beate Uhse Italia GmbH, Bozen (Italien)	50,00	266	-15
Erotic Delite AG, Haag (Schweiz)	100,00	-942 ¹⁾	-232
über Beate Uhse new medi@ GmbH			
Arena Online-Service GmbH, Flensburg	100,00	107	5
Beate Uhse New Media AS, Oslo (Norwegen)	100,00	-40 ¹⁾	-10 ¹⁴⁾
COM VTX Multi Media BV, Rotterdam (Niederlande)	100,00	675	276
D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam (Niederlande)	100,00	109	34
EXITEC GmbH, Flensburg	100,00	1.258	1.109 ¹²⁾
M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn (Niederlande)	100,00	444	40

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2011 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2011 TEUR
über Scala Großhandel GmbH & Co. KG			
Lebenslust GmbH, Köln	78,91	-965	-63
Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100,00	307	221 ¹³⁾
ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	-5.547	-296

- 1) Umrechnung zu historischen Kursen
- 2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft
- 3) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme der Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH
- 4) 99,5 % der Anteile werden direkt von der Beate Uhse Aktiengesellschaft und 0,5 % von der Beate Uhse Grundstücksverwaltungsgesell. mbH gehalten.
- 5) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 lag nicht vor.
- 6) Es handelt sich um Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2011 in TCHF.
- 7) 50 % der Anteile werden von der The Golden Meteor BV und 50 % von der V.U.H. Video Holland BV gehalten.
- 8) 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 9) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 lag nicht vor.
- 10) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 11) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH
- 12) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse new medi@ GmbH
- 13) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG
- 14) Auf Grund Optionsvereinbarung im Verkaufsvertrag wurde die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Entwicklung des Anlagevermögens für 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2011 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2011 EUR	Buchwerte		
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		01.01.2011 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR		Zuschreibungen EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.262.426,85	4.010,00	0,00	4.266.436,85	4.093.500,51	67.671,14	0,00	0,00	4.161.171,65	105.265,20	168.926,34
	4.262.426,85	4.010,00	0,00	4.266.436,85	4.093.500,51	67.671,14	0,00	0,00	4.161.171,65	105.265,20	168.926,34
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.780,58	0,00	0,00	4.780,58	4.780,58	0,00	0,00	0,00	4.780,58	0,00	0,00
	3.500.371,35	93.804,35	119.458,55	3.474.717,15	2.814.510,08	104.848,95	70.487,94	0,00	2.848.871,09	625.846,06	685.861,27
	3.505.151,93	93.804,35	119.458,55	3.479.497,73	2.819.290,66	104.848,95	70.487,94	0,00	2.853.651,67	625.846,06	685.861,27
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	150.311.405,30	198.762,29	0,00	150.510.167,59	54.405.147,86	198.762,29	0,00	0,00	54.603.910,15	95.906.257,44	95.906.257,44
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.349.131,23	650.000,00	265.290,82	8.733.840,41	7.033.000,00	1.069.484,66	0,00	180.000,00	7.922.484,66	811.355,75	1.316.131,23
Beteiligungen	26.272.359,83	0,00	0,00	26.272.359,83	17.397.284,30	1.000.000,00	0,00	0,00	18.397.284,30	7.875.075,53	8.875.075,53
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.991.342,59	0,00	2.700.000,00	2.291.342,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.291.342,59	4.991.342,59
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	449.787,18	0,00	21.651,70	428.135,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	428.135,48	449.787,18
Sonstige Ausleihungen	461.569,58	0,00	461.569,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	461.569,58
	190.835.595,71	848.762,29	3.448.512,10	188.235.845,90	78.835.432,16	2.268.246,95	0,00	180.000,00	80.923.679,11	107.312.166,79	112.000.163,55
	198.603.174,49	946.576,64	3.567.970,65	195.981.780,48	85.748.223,33	2.440.767,04	70.487,94	180.000,00	87.938.502,43	108.043.278,05	112.854.951,16

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet."

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Gesamtrisiko des Lageberichts hin, wonach die Fortführung der Unternehmenstätigkeit davon abhängt, dass die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich zu Ende gebracht und die darauf aufbauenden Umsatz- und Ergebnisziele realisiert werden können und dadurch die Zahlungsfähigkeit wie vorgesehen aufrecht erhalten werden kann. Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse in einem Umfang unterschritten werden, der nicht durch weitere liquiditätsfreisetzende

Maßnahmen kompensiert werden kann, die Umfinanzierung der Darlehen der ING-Bank nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können oder die ING-Bank eine Kündigung oder Kürzung der gewährten Kreditlinien vornehmen, würde die Zahlungsfähigkeit und somit auch der Fortbestand der Beate Uhse AG und des Konzerns von Zugeständnissen der Fremdkapitalgeber oder der Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals abhängen."

Hamburg, 13.4.2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Tuchen
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, 30.4.2012

Serge van der Hooft

Sören Müller